

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

**Heft:** 26

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BERNER WOCHENCHRONIK

## Bernerland

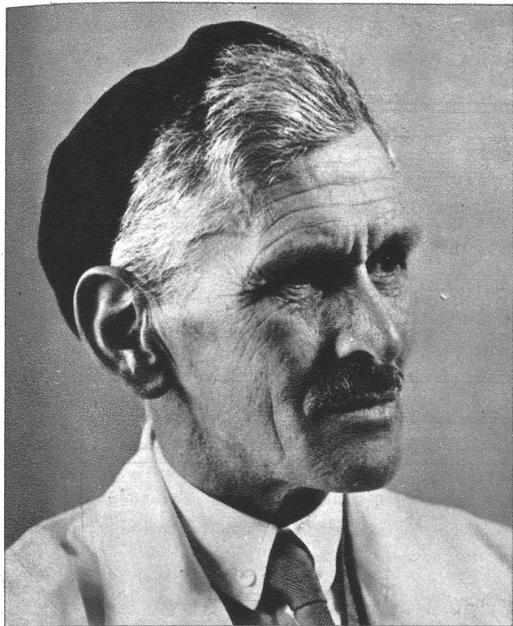
- 16. Juni. Die katholische Kirche in Brienz wird durch den Bischof von Basel, Mr. Dr. Streng, im Beisein von Vertretern der katholischen Geistlichkeit und der Behörden eingeweiht.
- Die Schul Kinder von Kandersteg statteten General Guisan einen Besuch in seinem Hauptquartier ab.
- In Grindelwald wird die Automatisierung des Telefons durchgeführt.
- Das Bezirksspital Thun errichtet einen Baufonds für die Schaffung einer chirurgischen Abteilung.
- Die oberländischen Arbeitsämter suchen Heuer für den Thurgau, St. Gallen und Graubünden.
- Die Alp Kiley im Simmental wird 14 Tage später als in andern Jahren von Wihwil aus befahren.
- 17. Die Waldköhlerei wird in verschiedenen Teilen des Kantons Bern eingeführt; im Berner Jura wird sie größtenteils kollektiv als Gemeinschaftsarbeit verschiedener Firmen betrieben.
- Die Strafanstalt Wihwil meldet pro 1940 einen Bestand von 429 bis 537 Gefangene, worunter 240 Internierte und militärisch verurteilte Schweizer.
- 18. In Boltigen wird ein Pistolen- und Schützenverein gegründet.
- In Basel werden in 60 Schaufenstern in einer Werbeaktion farbige Plakate und Bilder des Berner Oberlandes gezeigt.
- 19. † in Gampelen Frau Berena Scheurer-Grohenbacher, die Mutter von Bundesrat Karl Scheurer, im Alter von 94 Jahren.
- Die Musikgesellschaft Bargen feiert ihr 75jähriges Jubiläum.
- Die eidg. Betriebszählung ermittelt im Kanton Bern in der Periode von 1929 bis 1939 vor allem eine starke Zunahme von Betrieben, nämlich von 25,000 auf 41,000, gleich 17 Prozent.
- In Burgiwil bei Wattenwil erleidet ein jüngeres Ehepaar durch Berührung mit dem elektrischen Strom während des Badens den Tod.
- Da infolge Versagens der Honigquellen die Bienenvölker am Verhungern sind, wird den Bienenzüchtern ein Bucker-vorschuss abgegeben.
- 20. Anlässlich seines 81. Geburtstages lässt Herr Ulrich Ammann in Langenthal sämtlichen Arbeitern und Angestellten eine Spende zum Einlösen der Lebensmittel- und Seifenkarten für Juni und Juli (ca. 1650 Stücke) verabfolgen.
- Die Schul Kinder von Zweifelden begehen das eidgenössische und bernische Jubiläum mit einer schönen Feier in der Kirche.
- 21. † in Thun Werner Engel, Kunstmaler und Graphiker, im Alter von 61 Jahren.
- Die Eiersammlung für das Krankenhaus in Belp, die in sieben Gemeinden durchgeführt wird, ergibt 3706 Eier und 752 Franken.
- Das kant.-bernische Arbeitsamt gelangt in Verbindung mit der geschaffenen Zentralstelle für den Jugend- und Schülerhilfsdienst an verschiedene Verbände mit dem Ersuchen, der

Landwirtschaft für die Sommer- und Herbstarbeiten freiwillige Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen.

- 22. Der Betrieb der Wengernalpbahn auf der Strecke Grindelwald—Scheidegg wird wieder aufgenommen.
- In einer Eingabe an die Behörden regt die ökonomisch-gemeinnützige Gesellschaft die Verbesserung der Kaminverhältnisse im Berner Bauernhaus an.
- In Laufen gelangt das Schloss Burg zur Versteigerung. Das Schloss war 859 eine Beitzlang Sitz des Kaisers Lothar und kam dann an das Haus Habsburg-Österreich, und im Jahr 1313 an den Bischof von Basel.

## Stadt Bern

- 16. Juni. Im Monat Mai ereigneten sich 45 Verkehrsunfälle gegenüber 73 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Zum ersten Mal seit Einführung der Verkehrsunfallstatistik im Jahr 1926 sind keine Personenautos bei den Verkehrsunfällen beteiligt.
- 17. In der „Casa d'Italia“ wird eine Kunst- und Kunstschausstellung von Arbeiten von in der Schweiz niedergelassenen Italienern eröffnet.
- 18. In der Lorraine wird ein Tagesheim für Schüler vom 1. bis 6. Schuljahr eröffnet.
- Für die Straßeneleuchtung wurden im Jahre 1940 Fr. 295,015 ausgegeben. Die Verdunkelung brachte einen Auffall von Fr. 15,015.
- Der Schweiz. Wirtesverein begeht bei Anwesenheit von 200 Delegierten sein 50jähriges Jubiläum.
- Die Maßnahmen zum Mehranbau erbrachten im Gemeindegebiet Bern eine Mehrfläche von 75 Hektar Ackerland. Wiesenland wurden insgesamt 9378 Aren abgegeben. Unter den verschiedenen Spiel- und Sportplätzen wurden angepflanzt der Rasenspielplatz verschiedener Schulen, der Badanstalten, Teile des Golfplatzes Gurtenfultum, der Young Boys usw., sowie verschiedene öffentliche Anlagen.
- 20. Der Berner Stadtrat genehmigt verschiedene Kreditabrednungen, und spricht einen Kredit für Umbau und Erweiterung des Bärengrabens und die Errichtung einer Schnellgefrieranlage im Schlachthof Wyler. Für die 750-Jahrfeier wird ein Beitrag von 15,000 Franken gesprochen. 12 Einbürgerungsgefahren wird entprochen.
- 21. Im Rahmen der 750-Jahrfeier zur Gründung der Stadt Bern eröffnet die Kunsthalle die Ausstellung: „Das Stadtbild im Wandel der Zeiten“.
- In der Landesbibliothek wird eine Ausstellung Schweizerischer Heraldik gezeigt.
- 22. Der Gemeinnützige Frauenverein begeht sein 50jähriges Jubiläum.
- Das Theodor-Kocher-Spital wird mit einer kleinen Feier, bei der die Familie Kocher durch Dr. Kocher und Dr. Hammer vertreten ist, dem Burghospital übergeben.
- Die Preise in der Bundesstadt sind nach Ausführungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern auf 179 Punkte gestiegen, was einer Steigerung von 24,1 Prozent entspricht. Die Nahrungsausgaben sind um 30,4 Prozent, die für Heizung und Beleuchtung um 26,5 Prozent gestiegen.



† Werner Engel

Am 18. Juni starb in Thun ganz plötzlich, im Alter von 61 Jahren, Künstler Werner Engel. Wo es galt,

für die Kunst einzustehen, da war Engel mit in der vordersten Reihe und sein Tod hinterläßt eine fühlbare Lücke, vor allem in Thun, wo er u. a. eine wertvolle Stütze des Thuner Schlossmuseums gewesen ist. — Der Photographenlehrling Engel wandte sich bald der Graphik zu und hat sich dann auf seinen Reisen durch Deutschland, Holland, England, Frankreich, Italien zum Maler geschult. Im Mai des vergangenen Jahres veranstaltete die Kunsthalle Bern eine Ausstellung zu Ehren des 60jährigen Künstlers, die klar die starke Ausdrucksmöglichkeit des Meisters zeigte.

• • •

Eine große Trauergemeinde füllte am Samstagnachmittag das Thuner Krematorium, um dem im Alter von fast 61 Jahren plötzlich verstorbenen Maler Werner Engel die letzte Ehre zu erweisen. In den Ansprachen von Pfr. Schädelin, F. J. Beger, der im Namen der Kunstgesellschaft Thun und der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten das Wort ergriff, und Dr. Martin Trepp, der für die Heimatkundekommission und die Behörden sprach, erstand noch einmal die liebenswerte Persönlichkeit dieses Künstlers, dessen arbeitsreiches Leben ohne große äußere Erschütterungen verlief, aber von innern Kämpfen um Kunst und Glauben erfüllt war. Auch die Nöte der Zeit lasteten schwer auf ihm, der trotzdem stets für andere helfend einstand und dessen gütiges Wesen für alle, die ihm nähertraten durften, unvergesslich bleiben wird. Mufit, die er so sehr geliebt hatte, entbot ihm in ergreifender Weise sein Sohn Francis als letzten Gruß.

## Können wir unsere Hausangestellten während der Erntezeiten entbehren?

Der Appell, nötigenfalls die Hausangestellten für die Hilfe bei der Landwirtschaft (Bäuerinnenhilfe) zur Verfügung zu stellen, stieß auf recht viel Verständnis. Warum sollte man sich nicht für eine oder einige Wochen, teilweise nicht einmal nacheinander, sondern den Erntezeiten entsprechend, nur periodisch zur Verfügung stellen können? Der Gedanke, daß es dabei ja um die Sicherstellung unserer Nahrung geht, möchte bei der Bevölkerung stark mitgeholfen haben, aber sicher auch der gute Wille, den Bäuerinnen zu helfen und mitzutragen an den Schwierigkeiten unserer Zeit.

Nach dem Heuet kommen Getreideernte und Herbst mit ihrer großen Arbeit. Für beide Ernteperioden sind Hilfskräfte notwendig. Der Appell ergeht daher an alle Hausfrauen zu Stadt und Land, welche Hausangestellte haben, sich ebenfalls in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und, wo es angängig ist, die Hausangestellten auf kürzere oder längere Zeit frei zu geben. Viele unter ihnen haben Angehörige auf dem Land, welche die gewohnte Hilfe freudig aufnehmen würden. Andere melden sich am besten direkt bei den Arbeitsämtern, um von dort an die richtige Adresse gewiesen zu werden. R. N.

## Gesellschafts- und Schulfahrten nach dem Bierwaldstättersee und dem Rütti

Im Hinblick auf die Transportmöglichkeiten auf dem Bierwaldstättersee und die beschränkten Platzverhältnisse auf dem Rütti erweist sich zur Vermeidung von Verkehrsstauungen eine

möglichst gleichmäßige Verteilung der Gesellschafts- und Schulfahrten auf die Wochentage als notwendig. Es wird deshalb mit sofortiger Wirkung eine 3-5tägige Voranmeldung aller dieser Transporte an eine Zentralstelle angeordnet. Die Zentralstelle entscheidet auf Grund der eingehenden Anmeldungen über die Reisekontingente, die an den einzelnen Tagen zugelassen werden können. Interessenten werden deshalb gebeten, sich frühzeitig an die Stationen zu wenden, die jede weitere Auskunft erteilen.

Um einen Begriff von den gegenwärtigen Reisefrequenzen zu geben, sei festgestellt, daß am 17. Juni 4700, am 18. Juni 6800 und am 19. Juni 5700 Schüler nach dem Rütti transportiert wurden. Dank der sehr stark ermäßigten Jubiläumstage befinden sich darunter tausende von Schülern aus dem Tessin und der Westschweiz.

## Buchbesprechung

### Können wir Schweizer neutral sein?

Mit dieser hochaktuellen Frage, die für unser Land zu einer Schicksalsfrage werden kann, befaßt sich der Berner Psychiater Dr. W. Morgenthaler in seiner soeben erschienenen Schrift „Persönliche Neutralität und Geistige Wehrkraft“ (Verlag Hans Huber, Bern). Der Verfasser läßt es indessen nicht mit einem knapp formulierten Ja oder Nein bewenden. In gründlicher, trefflicher Weise behandelt er auch das viel schwieriger zu erfassende Wie, denn nicht auf die Theorie, auf die praktische Lösung kommt es ihm an. Und darin liegt unstreitbar sein Verdienst. Was Morgenthaler uns dabei über Schweizerart und Schweizercharakter sagt, der Schweizer Spiegel, den er uns vor Augen hält, soll uns eine ernste Mahnung zur Selbstbesinnung sein.